

# Fünf Jahre Engagement



Im World-Café erarbeiten die Teilnehmer Strategien, wie es mit dem Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe weitergehen kann. Foto: Dannath

5.12.19 Stadtrundschau Ostfildern

**Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit blicken auf mehr als fünf Jahre Engagement zurück. Grund genug für einen Rück- und Ausblick mit dem Freundeskreis Asyl im Bürgerhaus in Ruit.**

„Wir sind nun in einer anderen Phase“, sagte Oberbürgermeister Christof Bolay zur Begrüßung der ungefähr 80 Teilnehmer der Veranstaltung, die sich alle in unterschiedlicher Weise in Sachen Flüchtlingsarbeit engagieren oder engagiert haben. Die Strukturen seien soweit aufgebaut, nun müsse man sich Gedanken machen, was gut gelaufen und was verbesserungswürdig sei. „Wir müssen unsere Schlussfolgerungen ziehen, falls es wieder zu so einer Situation wie 2015 kommt. Vor allem auch, wie sich das Ehrenamt da weiter mit einbinden lässt“, sagte Bolay weiter.

„Wir übernehmen seit mehr als fünf Jahren die Verantwortung für andere Menschen und begleiten sie bei ihrer Integration. Es gibt viele Erfolgsgeschichten, aber es gibt auch Menschen, die hier keine Perspektive haben“, sagte Ursula Zitzler, die Vorsitzende des Freundeskreises Asyl, der 2014 gegründet wurde. Große Sorge bereitet ihr die zunehmende Verschärfung der Situation für Geflüchtete seitens der Politik auf Bundesebene: „Da gibt es viele neue Hindernisse für Menschen, die sich integrieren wollen.“ Es sei nicht von der Hand zu weisen, dass in der Wirtschaft dringend neue Fachkräfte benötigt werden.

Zitzler plädierte deshalb dafür, dass das Beschäftigungsverbot aufgehoben werde. Sie gab Bolay auch mit auf den Weg, die Mitarbeiter der Ausländerbehörde zu ermutigen, ihren Ermessungsspielraum im Sinne der Geflüchteten voll auszuschöpfen. Künftig will der Freundeskreis Asyl verstärkt Frauen und Kinder unterstützen: „Wir sind

hier in Ostfildern gut vernetzt und können wirklich etwas bewegen.“

Nach dem bewegenden neuen Imagefilm „Ankommen“ gab Nathalie Stengel-Deroide, die städtische Koordinatorin für das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingshilfe, einen Rückblick über die vergangenen fünf Jahre. Meilensteine wie die Gründung des Freundeskreises Asyl, die Ankunft der ersten Geflüchteten und deren Unterbringung sowie die von Anfang an große Welle der Hilfsbereitschaft der Ostfilderner Bürger, die sich unter anderem in Aspekten wie der Gründung der Kleiderkammer, dem Café International in Ruit, dem großen Dolmetscherpool, dem Mentoringprogramm oder der Bereitstellung der DAT-Wifi-Box manifestierte.

Stengel-Deroide sagte, laut einer Befragung durch die Ehrenamtlichen, seien einige der Geflüchteten bis heute nicht in der Lage, ihr Leben alleine zu bewältigen. Auch seien viele Menschen auf der Strecke geblieben – diejenigen, die ein Arbeitsverbot haben oder auch einige der Rückkehrer, die aus ihrer alten Heimat melden, dass sie dort keine Perspektive hätten.

Im Anschluss wurden die Teilnehmer aufgefordert, sich in einem World-Café in Kleingruppen Gedanken zu machen, welche Schlüsse aus ihrer Arbeit der vergangenen Jahre zu ziehen seien und was künftig besser laufen könnte. Bei den Kleingruppen zog sich das Thema intransparente Zuständigkeiten, fehlender menschenwürdiger Wohnraum und fehlende Austauschmöglichkeiten unter den Ehrenamtlichen selbst wie ein roter Faden durch ihre Präsentationen.

Christof Bolay nahm viele Anregungen mit in die Verwaltung und versprach: „Das Ehrenamt ist in der Flüchtlingshilfe weiter von zentraler Bedeutung. Wir werden im Gespräch bleiben.“

kd